

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 243.

Dresden, Freitag den 18. Oktober 1907.

18. Jahrg.

## Zur Lage in Rußland.

Die dumale Zeit geht zu Ende und die politische Situation beginnt sich zu klären. Die tatsächlichen Berechnungen und Kombinationen, die bisher die öffentliche Diskussion erfüllten, bekommen jetzt eine sicherere Grundlage und die Stellung der Parteien nimmt demgemäß klarere Formen an. Noch einige Wochen oder sogar Tage demgemäß klarere Formen an. Noch einige Wochen oder sogar Tage und die Parteikonstellation, das Verhältnis der Parteien gegeneinander und gegenüber der Regierung, wird endgültig festgelegt werden können.

Das wichtigste Ergebnis der ersten Stufe der Wahlbewegung — die Wahl der „Besolnämigten“ in der Bauernkurie und der Kandidaten in den Kurien der kleinen Grundbesitzer und der Arbeiter — ist die erfreuliche Tatsache, daß im allgemeinen die Bauern und die Arbeiter sehr demokratisch und revolutionär gewählt haben. Der Terrorismus der Regierungskandidaten, die Schlägen der Polizei haben doch nicht vermocht, die Bauern umzuwenden und zu gefügigen Werkzeugen der Reaktion zu machen. Diese Tatsache ist um so bedeutender, als die jetzige Wahlkampagne in der Atmosphäre des absoluten Schweigens vor sich ging. Denn irgendwelche Versammlungen und dergleichen konnten unter dem jähigen „liberalen“ Regime des Herrn Stolypin nicht abgehalten werden. Die Bauern haben also ganz selbständig, obwohl unter dem Druck der Vollgeheimhaltung, gewählt und haben somit ihre nicht geringe politische Reife erwiesen. Der Bauer traut der jetzigen Regierung keinen Deut mehr, und wenn er auch sich nicht genau fassen will, um einen direkten Kampf gegen die Reaktion zu führen, so ist er doch noch nicht so weit eingeschüchtern, daß er seinen besten Freunden den Rücken kehrt. Die Opposition kann sich somit auf die Bauern verlassen, und wenn sie keine „Schlüsselrolle“ spielt, wenn sie das in sie gesetzte Vertrauen der Bauernmasse rechtfertigt, so wird ihr die Gefolgschaft der übergroßen Majorität des russischen Volkes gesichert bleiben.

Richtiger weniger erfreulich sind die Wahlen in der Arbeiterkurie. Als Vorhut der Revolution haben die Arbeiter alles in ihrer Wahlkraft sich auf der Seite des Sozialismus geschlagen. Sie wählten meistens Sozialdemokraten, Sozialrevolutionäre oder die sogenannten Volksozialisten. Die übrigen Parteien, sowohl die liberalen wie die reaktionären, haben hier fast gar keine Anhänger gefunden. Der berüchtigte Verband der russischen Reute, der immer mit seinen drei Millionen Mitgliedern geprahlt hat, hat sich als eine lustige Seitenläufe entlarvt, die drei Millionen „echt russischer Männer“ stellen sich als dreierlei Schwindel heraus, mit dem man die Öffentlichkeit und den Jaren irrezuführen wollte. Als Seitenläufe hat sich auch der Oktoberistenverband herausgestellt, der trotz der Begünstigung durch die Regierung ein wahres Fiasko erlitten hat.

Die günstigen Resultate der ersten Stufe der Wahlbewegung garantieren nun aber noch keineswegs einen guten Ausgang der ganzen Wahlkampagne. Das russische Wahlrecht ermöglicht der Reaktion mit ihrem kleinen Anhang im Volke eine größere Zahl von Mandaten zu bekommen, als es die Vertreter der breiten Volksmassen zu tun vermögen. Es ist deshalb noch durchaus wahrscheinlich, daß das günstige Ergebnis der bisherigen Wahlen durch die nachfolgenden Bemühungen der Reaktion in das Gegenteil umgewandelt wird. Es ist noch durchaus möglich, daß die 3. Duma eine Verkörperung der äußersten Reaktionäre darstellen wird. Doch allem Anscheine nach wird die Opposition wenigstens in der Person der Kadetten, in ungeminderter Stärke zurückbleiben. Der hervorragende Führer dieser Partei, Professor Wladimir, rechnet mit 100 Sitzen, die seine Parteigenossen zu erkämpfen hoffen. Inwiefern diese Hoffnung begründet ist, werden wir ja bald sehen.

Wie es aber in Bezug auf die Zahl der Mandate sein mag, ein Teil schon jetzt sicher: eine geistige Reaktion hat sich bis jetzt in Rußland nicht bemächtigt; das Volk sucht noch nicht sein Heil bei dem Rückschritt, sondern ist wie früher gewillt, unter der Fahne der demokratischen Reformen zu marschieren. Diese Tatsache ist von größter Bedeutung für die Ausarbeitung einer richtigen Politik in dieser ungeheuer schwierigen politischen Situation. Es bedarf großer Entschlossenheit, um sie mit unerschütterlichem Erfolg für die Demokratie und für den Sozialismus auszunutzen zu können. Ein gegenwärtiger Kampf der linken Parteien, ein Zerstreien des eigenen Reibes wäre verhängnisvoll für die Freiheit in Rußland. Wir haben schon allzu viel dem geringen Geiste des Fraktionsnationalismus geopfert, um noch weiter die Politik des Selbstmordes treiben zu können.

Reiber ist diese Wahrheit nicht jedem russischen Politiker ganz zum Bewußtsein gekommen und leider sind es zuweilen auch die besten Köpfe, die unvorsichtige und unter den jetzigen Verhältnissen besonders schädliche Mißgriffe begehen. Einen solchen Mißgriff hat z. B. Genosse Plechanoff begangen, indem er in der Hitze des Wahlkampfes eine derbe Kritik der Wahlproklamation des Parteivorstandes der russischen Sozialdemokratie losgelassen hat. Wir sind mit ihm durchaus einverstanden, wenn er schreibt, daß diese Proklamation „schlecht geschrieben“, „schlecht durchdacht“ sei und daß „dieser Empfinden ein Beweis dafür ist, daß in der Partei nicht alles gut bestellt sei“. Das ist alles richtig, und wer die betreffende Proklamation und die heutigen Parteiverhältnisse innerhalb der russischen

Sozialdemokratie kennt, der wird ihm recht geben! Aber immerhin scheint es uns vollkommen unangebracht, diese Kritik gerade jetzt während des Wahlkampfes zu üben und dazu noch in einem Artikel, der sich nicht an die Parteigenossen, sondern an die Gegner wendet. Die Autorität der Parteiführungen — und wer sonst als der Parteivorstand ist befugt, im Namen der Partei zu sprechen? — wird durch solche Kritik untergraben, die Partei demoralisiert. Was die Proklamation noch so schlecht sein, diesen Schaden hätte sie nicht angerichtet. Viel mehr schade es der Partei, wenn jetzt ein innerer Kampf um Plechanoff und den Vorstand ausbricht, wenn die Geister, statt sich gegen den gemeinsamen Feind zu konzentrieren, auf innere Streitigkeiten abgelenkt werden. Dieser Zwischenfall, der so viel böses Blut gemacht hat, zeigt mit erschreckender Klarheit, daß die Lehren der Vergangenheit nicht stark genug gewirkt haben, daß auch die klügsten Genossen unter uns die alten Fehler immer aufs neue begehen können und daß wir auch noch jetzt nicht imstande sind, die uns gebotene günstige Lage mit Geduld und Verständnis auszunutzen. Wie lange es noch in unjeren Reihen so weiter gehen wird, das kann jetzt wohl niemand sagen.

## Peters der Kolonialheld.

Karl Peters, der einstmalige Reichskommissar in Ostafrika, durchzieht jetzt die deutschen Städte, um für reichliches Eintrittsgeld seine koloniale Weisheit an die Leute zu bringen, die nicht alle werden. Auch hier in Dresden wird der Mann sich am Sonnabend produzieren. Da ist es wohl angemessen, nochmals zu erinnern, was dieses Kind dieser Mann ist, vor dem gewisse Kreise von „Bildung und Gehalt“ auf dem Bause liegen.

In dem Prozesse des Dr. Peters gegen die Münchner Post ist es nach langem Streit gelungen, die Herausgabe der Disziplinurteile zu erzwingen, die den Dr. Peters mit Schimpf und Schande aus dem Reichsdienst jagten. Da die Veröffentlichung es nicht wagen, die Disziplinurteile selbst der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so hat sich der Verlag Birk u. Komp. in München das Verdienst erworben, den amtlich beglaubigten Wortlaut der beiden Disziplinurteile zu veröffentlichen (Preis 40 Pf.). Die Tatsachen, die in den beiden Urteilen unumwunden festgelegt sind, liefern ein geradezu abstoßendes Charakterbild von dem „Eroberer Afrika“.

Im Wiederholungen zu vermeiden, sei aus den tatsächlichen Feststellungen der Disziplinarkammer nur wenig zitiert: „Am 15. Oktober 1891 ließ er (Dr. Peters) sämtliche Diener durchprügeln, nach der Aussage des Freiberger v. Wichmann, weil er der Täter (den Einbrecher im Stationsgebäude) darunter vermutete und dadurch zum Geständnis bringen wollte.“

Ueber die Hinrichtung des Dieners Mabrul sagt die Disziplinarkammer in ihrem Urteile: „Der Angeklagte hat bei seiner Vernehmung vom 26. August 1898 selbst angegeben, daß er einen besonderen Vertrauensbruch dortin erlitten habe, daß Mabrul sich mit seinem Weibe eingelassen habe, in dessen sonst überhaupt, daß diese geschlechtliche Beziehung bei der Verteilung in den Hintergrund getreten sei. Diese letztere Behauptung ist aber offenbar unrichtig, wie dies aus den eideschwörenden Aussagen der Jungen Wronski v. Schellendorf, Walter Kuhnert, der Ingenieur Wittstaedt und Permes und des Sanitätsbeamten umgeweiht hervorgeht. Wenn nun auch diese geschlechtlichen Beziehungen einen großen Vertrauensbruch bildeten, so konnten sie doch nicht die Todesstrafe rechtfertigen. ... Objektiv ist hiernach die Hinrichtung des Mabrul zu Unrecht erfolgt.“

Der Disziplinarkhof stellt in seinem Urteile folgendes fest, zunächst über die Hinrichtung des Dieners Mabrul: „Mabrul, der Sultan von Kotschi, hatte, dortigem Gewerbe gemäß, dem Angeklagten zwei Haggamädchen überlassen, deren einer der Angeklagte selbständig als seine Konkubine (Suria, Sibi) benutzte und in seinem Schlafzimmer am Fuße seines Bettes nachts schlief. Das zweite Mädchen, welches ihm berührt, sondern dem lüthlichen Vertrauen stand, soll er selbst in den Haggamädchen gegeben, Wichmann überlassen haben. ... Sie galt nach Angabe des Angeklagten im Lager als Preudenmädchen und ist von ihm geschlechtlich benützt worden. In der ersten Zeit ihres Vorlebens ein- bis zweimal benützt worden, in der zweiten wurden auf der Station als Konkubinen des Angeklagten angesehen und hielten sich zur Nachtzeit im Stationsgebäude auf. In einer Nacht zu Ende August oder zu Anfang September 1891 wurde ein Einbruch durch die zur Nachtzeit mittelst eines Heiles verschlossene Tür des Stationshauses versucht oder ausgeführt. Nach mehrwöchentlichen Untersuchungen überzeugte sich der Angeklagte, wie er behauptet, daß Mabrul der Einbrecher gewesen sei, und erlich nunmehr unter angeblicher Zusage des Freiberger v. Wichmann und des Jandes das Todesurteil, das auf den von dem Angeklagten an den zur Schuttruppe gehörigen Leuzettehilfen Weist gegebenen Befehl von diesem an demselben Tage vollstreckt wurde. ... Der Angeklagte selbst hat erklärt, „durch den Verwurde. ...“

... „der beiden Mädchen“ und den Umständen, daß bei Mabrul eine seinen Vorräten entkommene Apatette gefunden, habe er sich überzeugt, daß Mabrul der Einbrecher gewesen sei. Nach v. Wichmanns Befundung hat eines der beiden Mädchen angefangen, Mabrul sei der Täter. Der noch Schauri und der Bay zusammen haben bezogen, der Angeklagte habe demjenigen Mädchen, welches der Einbrecher angeben werde, 50 Rupien versprochen, und darauf habe Jagojia den Mabrul der Täterschaft bezichtigt, während die beiden anderen Mädchen dies bestritten hätten. ...

... während die beiden anderen Mädchen dies bestritten hätten. ... Eine Würdigung aller Umstände führt zu der Überzeugung, daß bei der Verhängung der Todesstrafe gegen Mabrul für den Angeklagten der Verdacht mitbestimmend gewesen sei. Mabrul habe eines seiner Weiber benützt. ...

... Mabrul habe eines seiner Weiber benützt, geht dahin: Wronski's Befundung, welche hier in Betracht kommt, geht dahin: ...

Der Angeklagte sei gegen Mabrul in hohem Grade aufgebracht gewesen und habe geäußert: „Eine solche Frechheit, das Weib des Jaganmuba (des Herrschers) zu benützen, verdient Todesstrafe!“ ...

Nach Rußerts eidlischer Aussage lautete die Neuherung des Angeklagten dahin: Wenn der Junge bei Mabrul versucht hätte, zu den Weibern eingebrochen, würde dieser ihn auch aufgehängt haben.“ Der Oberingenieur Wittstaedt hat behauptet, der Angeklagte habe bei einem Gespräche über die gegen Schwärze anzuwendenden Strafen geäußert: Ein Junge habe das Weib eines seiner Offiziere oder eines Offiziers gebraucht, er habe den Jungen aufhängen lassen. Auch der Ingenieur Permes, welcher der Unterhaltung beizwohnte, hat eidlisch bezeugt, der Angeklagte habe gesagt, ein Mädchen habe mit einem eingeborenen Diener Umgang gehabt, er habe deshalb den Diener und das Mädchen aufhängen lassen. Endlich ist der österreichisch-ungarische Konsul Dr. Baumann mit dem Angeklagten im Winter 1893/94 bei einem Souper im Hotel Bristol in Berlin zusammengetroffen, wo ebenfalls die Vorgänge am Kisma-Risbara besprochen wurden. Hier, so hat Baumann bezeugt, habe der Angeklagte wiederholt geäußert: Ich bin ein hiesiger, erster Bakarenjahn, aber die 2. „Bruder-Schaft“ mit diesen Schweinen paßt mir nicht.“

Nachdem der Disziplinarkhof festgestellt hat, daß die Verteilung des Mabrul zum Tode durch den Strang nach allen Richtungen hin objektiv ungerichtet war, scheidet das Urteil fort:

„Für das Schuldbewußtsein des Angeklagten sprechen mehrere Umstände, deren Erklärung nur zu finden ist, wenn man unterstellt, der Angeklagte habe selbst sein Verhalten gegen Mabrul nicht für einwandfrei gehalten und zu bestrafen gesucht. Bedinglich zu diesem Zwecke ist offensichtlich das sogenannte Kriegsgericht zusammenberufen, für welches er die von ihm abgehängten, in seinen Diensten stehenden Jungen v. Wichmann und Jande berief. ... All diese Umstände lassen zwar Schlußes dahin zu, der Angeklagte sei sich der Verantwortlichkeit seiner Handlungsweise bewußt gewesen, sondern aber doch nicht zu der Feststellung, daß er die Verantwortlichkeit seines Verhaltens voll erkannt habe. Eine sorgfältige Erwägung seiner Verantwortung hätte ihn aber von dieser Verantwortlichkeit überzeugen und folgerweise von den objektiv ungerichteten Maßnahmen zurückhalten müssen.“

Die Züchtigung der Weiber erklärt der Disziplinarkhof ebenfalls als „unrechtmäßig“. Nach Rußerts Aussage, so heißt es in dem Urteil, waren die Weiber nach anfänglichem Zorn und Schreien durch die Festlegung der Felle schließlich so erschöpft, daß sie nur noch leise schrien; durch den mit Blut getränkten Leibstrich rann das Blut herab; alle drei hatten Wunden, welche die Anlegung von Verbänden und Behandlung durch den Leuzettehilfen nötig machten. Nach Wochen noch litten die Weiber an den Folgen der Auspeitschung.

Die wiederholte Auspeitschung der Jagojia Brandmarkt der Disziplinarkhof also:

„Das Schlagen auf die noch nicht verheilten Wunden der ersten Züchtigung stellt sich als eine unmensliche, grausame Qualerei dar, zu welcher nur berienige fähig ist, der sich von Grausamkeit und Rohheit nicht fernhält, und deshalb der Achtung, welche sein Beruf erfordert, nicht mehr würdig bleibt.“

Die Hinrichtung der Regener Jagojia erklärt der Disziplinarkhof ebenso für ungerichtet wie die Verhängung der Reitstrafe über die Jagojia. In subjektiver Hinsicht führt das Urteil aus:

„Die Sachlage gewährt nun keinen Anhalt dafür, daß der Angeklagte sich der Unzulässigkeit seiner Maßregel bewußt gewesen sei; dennoch trifft ihn die Verantwortlichkeit dafür, daß er bei pflichtmäßiger Überlegung zu der Erkenntnis hätte gelangen müssen, daß seine Strafmaßnahme in der Aufgabe, die Expedition zu erhalten und zu schützen, ihre Grenze fand. Daß die Hinrichtung des Preudenmädchens Jagojia zu dem Zwecke, die Station zu sichern, notwendig gewesen wäre, konnte der Angeklagte bei sorgfältiger Erwägung aller Verhältnisse nicht annehmen.“

Das sogenannte kriegerische Verfahren hat der Disziplinarkhof ungesondert als entsetzlich für den Angeklagten anerkannt, als die beiden „Weiber“, Freiberger v. Wichmann und Jande, dabei doch nur als Strohmänner in Betracht kamen.

Die Bemängelung der Verteidigung, daß Afrkaner nicht als Sachverständige vernommen wurden, festigt der Disziplinarkhof treffend mit diesen Sätzen ab:

„Dieser Beurteilung der den Fall Mabrul begleitenden Umstände kann nicht mit Erfolg entgegen gehalten werden, daß die besonderen Verhältnisse in Ostafrika eine abweichende Auffassung begründen müßten. Es bedurfte nicht der von der Verteidigung beantragten Vernehmung von Afrkanern, wie v. Wichmann, von Scheele, Dr. Bumiller, um den Disziplinarkhof zu überzeugen, daß die Verhältnisse anders zu beurteilen sind, als die der zivilisierten Länder. Gewiß ist das der Fall, und der Gerichtshof trägt auch kein Bedenken, anzuerkennen, daß schließlich die Grundzüge des Angeklagten über die strenge Behandlung der Negers zu seinen Erfolgen bei der Erforschung und Erschließung Afrikas wesentlich beigetragen haben. Hier handelt es sich nicht um die Frage, ob die Strafe am Blase oder gelobt war, sondern darum, ob der Angeklagte als Weiser die Weisheit der Gerechtigkeit und jeder Verwaltung, den der Gerechtigkeit zu des Anstandes, verleiht und die Gerechtigkeit zu persönlichen Zwecken mißbraucht hat. Diese Fragen sind nicht abhängig von dem Verständnis, welches die Eingeborenen den Handlungen deutscher Beamter entgegenbringen, sondern lediglich nach dem Einbruch zu beantworten, den die Handlungen auf Europaer machen; sie können in Afrika nicht anders beurteilt werden als im Inlande, und es ist eine Verfehlung der Weisheit als im Inlande, wenn die Verteidigung für Afrika eine besondere Moral aufstellen zu dürfen glaubt.“

So zeigt sich der „Held“ Peters, nach den Urteilen der Disziplinarkgerichte, als ein Kommissar der großspaltigen Kolonialpolitik der Vergangenheit. Was sich ein Mann profitorientierten Kolonialpolitikanten und moralisch-pervertierten Naturen imponieren. Kulturelle Menschen sind mit ihm fertig!

**Zeitung**  
Verlegt von  
Herausgeber  
Redaktion

**Expedition:**  
Bismarckstraße 21, post.  
Verlagsgesellschaft  
Telefon: Nr. 1708.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.

Abnahme durch  
Ganz- und Fortzug.



Ausland.

Niederlande.

Schluß.

Am 17. Oktober. In der am Abend abgehaltenen Plenar-
sitzung der sogenannten Friedenskonferenz...

Frankreich.

Vor der Parlamentseröffnung.

Paris, 17. Oktober. Der heutige Minister hat sich aus-
drücklich mit der marokkanischen Frage und dem Budget...

Sind wir verteidigt?

Paris, 17. Oktober. Aufsehen erregt ein soeben erschienenes
Buch des Deputierten Humbert, das den Titel führt: „Sind...

Kolonialhandels.

Paris, 17. Oktober. Der Kolonialminister Borely erklärte in
einer Unterredung über die Kolonialhandels im französischen...

Serbien.

Ein lauberes Frühstück.

Belgrad, 17. Oktober. Ueber den bereits gemeldeten Zusammen-
stoß der Kronprinzen mit dem Kommandanten wird noch gemeldet...

Mexiko.

Waffenbeschaffung.

Madrid, 17. Oktober. Die Blätter melden aus Mexiko: Ein
dem Schreiber kommendes Segelschiff mit der Bestimmung nach Oron...

Amerika.

Die ameriko-japanischen Beziehungen.

New-York, 17. Oktober. Die Sun veröffentlicht eine dreiseitige
Ereignis aus Washington, die das Thema erörtert, ob Roosevelt...

Parteiangelegenheiten.

In Sachen Berliner Frauenkongress.

Die Verwirklichung des Nürnberger Dienstbotenvereins er-
fordert zu der Aufforderung der Gleichheit, zur außerordentlichen...

Rechtswesen und Klassenkampf.

Im Verlag von Paul Singer in Stuttgart ist unter obigem
Titel eine Broschüre erschienen, die den Vortrag des Genossen Karl...

Redakteur-Freuden.

Genosse Wilhelm Jander von der Frankfurter Volksstimme trat am
Dienstag eine zweimonatige Gefängnisstrafe an, die ihm vom Landgericht...

Von der Parteipresse.

In Essen erscheint vom 26. Oktober ab als Tageszeitung
die Arbeiter-Zeitung, sozialdemokratisches Organ für den Stadt-...

Gamburger Landbote ist eine neue sozialdemokratische Zeitung
für das Landgebiet beiseite, die monatlich einmal am zweiten Sonntag...

Ein empfindlicher Nationalliberaler.

Wegen Verleumdung des ehemaligen nationalliberalen Abgeord-
neten Mühlhans wurde der Redakteur unseres Parteiblattes in Hof...

Zur Reichstagswahl in Bayern.

Wie das Königsberger Parteiblatt berichtet, hat die Staatsanwalt-
schaft nach dem Motto: „Doppelte Duldung“ auch nach das Kopfbild...

Das Schriftverzeichnis der Buchhandlung Vorwärts, Berlin
SW 28 ist in neuer Auflage erschienen. Es ist bedeutend erweitert...

Personalien. Zum Arbeitersekretär in Vant wurde an Stelle
des als Redakteur nach Genen gehenden Genossen Sommer der...

Konferenz der sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder Hollands.
Die sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder, die eine Zahl...

Sozialdemokratischer Wahlsieg in Holland.
Aus Amsterdam wird unter dem 16. Oktober gemeldet, daß...

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

Erste öffentliche Sitzung am 18. Oktober 1907.

Unter den Neuernungen wird auch ein Antrag Rubelt
und Genossen erwidert, der eine weitestgehende Überwindung...

Nach der Tagesordnung sind die Deputationswahlen vorzunehmen.
Der Antragsteller stellt Vizepräsident Opiß den...

Für die Deputationswahlen liegt eine fertige Liste vor. Danach
soll der einzige Sozialdemokrat, Genosse Goldstein, der Petitions-...

Auf Antrag des Nationalliberalen Schied wird der Affirmation
abgelehnt. Der Reichstagspräsident wird von den Abgeordneten...

Rechnungsabteilung. Deputation: Vize, Bauer, Bamberg,
Krichbaum, Goldsch, Gombard, Döndel, Johnson, Dübner, Kadelhagen...

Finanz-Deputation A.: Kober, Kober, Dr. Bräuner,
Fährig, Rühlwig, Scher, Jacini, Grumb, Schmel, Harter, Krehlmann...

Die einzelnen Deputationen sollen sich später konstituieren und
Diensttag der Kammer darüber Mitteilung geben.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Vorbereitung
über Dekret 7, die Vorlage über die durch Gehirnveränderung umgeänderten...

Dresdner Polizeibericht vom 18. Oktober.

Auf dem Werftplatz der Schiffswerk in der Vorstadt Neubau fiel
am Dienstag ein Arbeiter von einem 3 Meter hohen Gerüst herab...

Bemerklich in einem Zustande geistiger Geisteskrankheit ging am
Donnerstag, nachts gegen 4 Uhr, ein Fremdenhauer in Leibnizstraße...

Auf der Saalhäuser Straße überfuhr am Dienstag ein mit
blauen Turnerschuhen und dunkelgrauer schiger Sportmütze beledeter...

Letzte Telegramme.

Brandes über Tscherniak's Tod.

Berlin, 18. Oktober. Wie dem B. T. aus Kopenhagen ge-
meldet wird, veröffentlichte heute Georg Brandes in „Politiken“...

Festige Szenen im Reichsrat.

Wien, 18. Oktober. Im Abgeordnetenhause erklärte bei der
Beratung des Dringlichkeitsantrages des tschechischradikalen Vor-...

Der Generalstreik in Turin.

Mailand, 18. Oktober. (B. T.) In Turin haben die meisten
Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, nur die Metall-...

Ein Kampf der englischen Eisenbahnen.

London, 18. Oktober. (Bureau Hirsch.) Die Direktoren der
Eisenbahngesellschaften haben gestern eine Versammlung abgehalten...

Zwei Baufallstropfen.

Berlin, 18. Oktober. Zwei verhängnisvolle Baufallstropfen
haben sich gestern im Zentrum Berlins ereignet. Der schwerste Un-...

Gaswasserermittlungen.

Hirsch, 18. Oktober. (Z. A.) Die Wasserleitung in Sorarno
müßte fähig. Der Lago Maggiore ist über die Ufer getreten und...

Turin, 18. Oktober.

Santhia-Krona ereignete sich infolge des Hochwassers in der Nähe
von Curregia, als der Zug überführte, ein Einsturz. Die Lok-...

Madrid, 18. Oktober.

Der Generaldirektor der öffentlichen
Wäutern, der das Uebernahmungsgebet in Matanien befreite,...

Ganned, 17. Oktober.

An einem Berge, der einen Weiler bei
St. Huben übertrug, fand ein Arbeiter, der sich auf mehrere...

# Drei große Volks-Versammlungen

finden Ende dieser Woche in Dresden statt, und zwar:

**Freitag** den 18. Oktober, abends 9 Uhr, in den **Blumensälen**, Blumenstraße, und in der **Musenhalle**, Vorstadt Löbtau;

**Sonnabend** den 19. Oktober, abends 9 Uhr, in der **Reichskrone**, Königsbrückerstraße.

Die Tagesordnung in allen drei Versammlungen lautet:

## Der Militarismus u. der Liebfnechtische Hochverratsprozeß.

Referenten die Genossen

**Herm. Fleissner, Dr. Georg Gradnauer, Redakteur Herm. Wendel** - Leipzig.

==== Nach dem Vortrage freie Debatte. ====

Partei- und Gewerkschaftsossen! Macht lebhaft Propaganda für diese wichtigen Versammlungen, damit der Besuch ein massenhafter wird! Der Hochverratsprozeß hat das Interesse der ganzen Kulturwelt nachgerufen; das soll auch in diesen Versammlungen zum Ausdruck kommen.

**Das Agitations-Komitee.**

## Soz. Verein Dresden-A.

Die Darbietungen werden ausgeführt von den bestbekanntesten

### Victoria-Sängern

Einlass 7 Uhr. — Anfang Punkt 8 Uhr.

Karten sind bei den Vorstands-Mitgliedern sowie sämtlichen Bezirkskassierern zu haben.

Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und deren Angehörigen ersucht **Der Vorstand**.

Mittwoch den 30. Oktober 1907 in den **Blumensälen**  
Blumenstrasse

## Familien-Abend

### Verein zur Ausbreitung des Hochschul-Unterrichts an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden.

**Vorlesungen Winterhalbjahr 1907-1908**  
in der Aula der Tierärztlichen Hochschule, Zirkustr. 40.

1. Medizinalrat Prof. Dr. Kunz-Krause: **Chemie der Hausfrau**. 6 Stunden. Freitags, abends 6-7 Uhr. Beginn am 25. Oktober. Teilnehmerkarte 1.50 M.
2. Privatdozent Prof. Dr. Müller (Tetschen): **Kritik des Darwinismus**. 10 Stdn. Dienstags, abends 6-7 Uhr. Beginn am 23. Oktober. Teilnehmerkarte 2.50 M.
3. Dozent Dr. Naumann: **Bau und Leben der Pflanze**. 15 Stunden. Montags, abends 7-8 Uhr. Beginn am 28. Oktober. Teilnehmerkarte 3.75 M.
4. Privatdozent Dr. med. Strabell: **Spezielle Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten des Menschen**. 20 Stunden. Donnerstags, abends 6-7 Uhr. Beginn am 24. Oktober. Teilnehmerkarte 10 M.

Teilnehmerkarten sind zu entnehmen:

Dresden-Alstadt: Tittmannsche Buchhandlung, Pragerstrasse 19  
Bureau des Gewerkschafts-Kartells, Ritzbergstr. 2, III (Volkshaus).  
Dresden-West: Freie öffentliche Bibliothek Dresden-Plauen, Kielmannseggstr. 11, part.  
Dresden-Neustadt: C. Höckners Buchhandlung, Hauptstrasse 5

Der Vorstand des Vereins zur Ausbreitung des Hochschul-Unterrichts an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden

## Zentralverband der Maschinisten und Heizer Einzelmitglieder Dresdens.

Sonntag den 20. Oktober, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im kleinen Saale des Volkshauses

### Oeffentl. Versammlung

Tages-Ordnung:

Die Auffassung des Herrn Moritz Hille, Vorsitzenden des Bezirksvereins Dresden vom Sächsischen Verbands, über den Begriff „Solidarität“.

Referent: Kollege Krebs, Vertrauensmann. — Gewerkschaftliches.

Herr Moritz Hille ist zu dieser Versammlung brieflich eingeladen. — Es ist Ehrenpflicht der Kollegen, in dieser Versammlung zahlreich zu erscheinen; auch erwarten wir, daß sich die Kollegen des Sächsischen Verbandes daran beteiligen.

Die Ortsverwaltung.

**Achtung!**

## Lößnitz-Ortschaften.

**Achtung!**

Sonnabend den 19. Oktober, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im Saale zu den vier Jahreszeiten in Radebeul

## Gr. Volks- u. Protest-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die planmäßigen Vernichtungsversuche gegen die gesellschaftlichen Arbeiter-Organisationen, insbesondere die neueste Aktion der Chemnitzer Polizei gegen den Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität.

Referent: Bundeskassierer **W. Zimmermann** - Chemnitz.

Diskussion.

Arbeiter, Radfahrer, Turner, Säger! Die neueste Maßnahme der Chemnitzer Polizeibehörde ist darauf berechnet, jedwede Bewegungsfreiheit der in den gesellschaftlichen Verbänden organisierten Arbeiter zu unterbrechen. Die gesamte hiesige Arbeiterschaft wird deshalb gut tun, keinen Augenblick zu verlieren, um diesen Schlag zu parieren. Deshalb, Arbeiter, erscheint in Massen in dieser Versammlung! **Der Einberufer.**

### Skatverein Leuben

Sonntag den 20. Oktober

Treffpunkt in Neu-Seidnitz  
Seidenmacherhof, Bergschicklerstraße.  
Anfang des Staturniers 5 Uhr.

### Goldener Anker

Leibzigerstraße 45.

Vereinszimmer,  
für 80 Personen fassend, empfiehlt  
zu Versammlungen, Vereinsfestlichkeiten,  
Festessen u. m.

Gustav Ebbhorn.

### Bärensteiner Hof

Kleinstr. 10, 11, 12.

Sonnabends u. Sonntags

Ur-fidel. Freikonzert.

### Rest. Probierhaus

Ecke Altonaerstr. u. Petersstrasse

empfiehlt sich den werden Parteigenossen einer geneigten Beachtung.  
H. Ewelein. Schönes Vereinszimmer. Gutachterte Bier.  
Georg Förderer u. Frau.

## Triumphseife.

Hervorragendste hiesige und ausländische Chemiker haben festgestellt, daß **Triumphseife** eine Hausseife aller ersten Ranges ist, die den geachteten Hausfrauen nicht genug empfohlen werden kann. Es ist erwiesen, daß **Triumphseife** auch in kaltem Wasser leicht löslich ist und daß dieselbe bei vollkommener Schonung der Wäsche auch die gelbsten Flecke auf derselben ohne Mühe entfernt. Die den gebildeten Hausfrauen durch Bekanntschaft mit den empfohlenen **Triumphseifen** nicht unbekannt, die bekannte und preiswerte **Triumphseife** zu empfehlen.

Aleinstiger Fabrikant:

**Wilh. Geissler, Dresden-N.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche, für 120 Mark sofort zu vermieten.  
Schiedberg (Ergeb.).

### Wickelmacherin

Zigarren-Fabrik

Aboll Saal, Ritzbergstr. 15.

Beantwortlich für den redaktionellen Teil:

Robert Grösch, Dresden.

Beantwortlich für den Inseratenteil:

Reinhold Eichert, Dresden.

Druck und Verlag: Raben & Komp.

## Genossen! Agitiert für massenhaften Besuch der Volksversammlungen!

### Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

2. Präliminartagung am 17. Oktober.

Der Präsident teilt mit, daß er vom König verpflichtet worden ist, sobald er die Verhandlung der neu eingetretenen und die Verpflichtung der wiedergewählten Landboten durch den üblichen Handschlag.

Sobald erklärt der Präsident die Kammer für konstituiert.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: Freitag 1/10 Uhr. Tagesordnung: Deputationsnotizen.

### Sächsische Angelegenheiten.

Sächsischer Staatshaushalt.

Das Dresdner Journal veröffentlicht Auszüge aus dem Rechnungsbuch für 1904/05 und den Staatshaushalt für 1908/09. Ersterer ergibt einen günstigen finanziellen Abschluß. Im Etat der Ueberschüsse bezieht sich das Ergebnis auf 245 889 268 M., damit ist die Etatüberschüssung um 33 397 108 M. überlegen worden. Die Zuschüsse erreichten die tatsächliche Höhe von 204 180 576,99 M., oder 8 311 573,01 M. weniger, so daß sich ein Ertragsüberschuß von 41 708 681,17 M. ergibt, der sich auf das Jahr 1904 und mit 30 176 778,21 M. auf das Jahr 1905 verteilt. Das ist der höchste rechnerische Ueberschuß, der in Sachsen jemals zu verzeichnen war. 1896/97 war ein solcher von 18 175 908 M. zu verzeichnen, 1898/99 von 11 574 396 M., 1900/01 ein Defizit von 6 942 429 M. und 1902/03 ein Ueberschuß von 23 373 877 M. Wie sind aber weit davon entfernt, deshalb in Lobesberhebungen auszubringen. Es ist nur zu bekannt, daß derartige jährliche finanzielle Ergebnisse in Sachsen auf sehr bedenkliche Weise erzielt worden sind. Wir sehen nicht an, zu bewerten, daß die Jahre kleiner Ueberschüsse oder Defizits den Kulturaufgaben des Landes günstiger waren als die Perioden, wo durch übertriebene Sparmaßnahmen Ueberschüsse erzielt werden. Doch davon gelegentlich mehr.

Die Ueberschüsse dienen in erster Linie dazu, die Ausgaben im außerordentlichen Etat für 1908/09 zu decken. Sie befreiten sich auf 30 417 300 M., die ausschließlich zu Eisenbahnbauten Verwendung finden sollen. Aber die verhältnismäßig kleine Summe im außerordentlichen Etat ist doch auch ein Merkmal dafür, daß man noch wie vor bei Eisenbahnbauten sparen will. — Vom finanziellen Standpunkte aus betrachtet aber muß zugestanden werden, daß auch der außerordentliche Etat ein Beweis dafür ist, daß Ordnung in die sächsischen Staatsfinanzen gekommen ist. Früher hatte man eine große Anzahl Ausgabenposten in den außerordentlichen Etat abgeschrieben, die nicht hinein gehörten. Er war dadurch auch mehr als 100 Millionen angesetzt. Es mußten Schulden gemacht werden, um die außerordentlichen Ausgaben zu decken. Diesmal reicht der rechnerische Ueberschuß aus zur Deckung der außerordentlichen Etatposten.

Etatüberschreibungen spielten früher eine erhebliche Rolle. Auch der diesjährige Rechnungsbuch zeigt eine Anzahl solcher. Doch sind erhebliche Mehrausgaben gegen den Voranschlag nur in bezug auf das finanzielle Verhältnis Sachsen zum Reiche (+ 2 707 596 M. 4 Pf.) und die Pensionen des allgemeinen Personals (+ 504 178 M. 12 Pf.) hervorzuheben. Das finanzielle Verhältnis Sachsen zum Reiche wurde dadurch so ungünstig beeinflusst, daß die Materialbedürfnisse den Anteil Sachsen an den sogenannten Ueberschüssen nicht weniger als 4 016 534 M. 4 Pf. übersteigen, wovon 1 307 938 M. aus dem Ueberschüssenfonds gedeckt werden konnten. Bei den Pensionen des allgemeinen Personals werden Ueberschreibungen von solcher Höhe wie in der Finanzperiode 1904/05 voraussichtlich nicht wieder eintreten, so vom Jahre 1906 ab ein neues Voranschlagsverfahren eingeführt worden ist, das der vernünftigen Entlastung in dem letzten Jahre Rechnung trägt, für welches die Einstellung in den Etat erfolgt.

Wenn wir uns nun dem ordentlichen Staatshaushalt-Etat zu. Es wird darüber im Journal u. a. folgendes mitgeteilt:

Er bilanziert mit 344 864 639 M. Aus dem Etat der Ueberschüsse werden folgende Zahlen mitgeteilt: Von dem Brutto- und dem Netto des Etat der Ueberschüsse entfallen 234 995 995 M. Einnahmen und 179 717 649 M. Ausgaben, mithin 55 278 346 M. Ueberschuß auf die Ausgaben des Staatshaushalts und 73 799 739 M. Einnahmen und 9 311 071 M. Ausgaben, mithin 64 488 668 M. Ueberschuß auf Steuern und Ausgaben.

Zuschüsse: Das Brutto und das Netto des Etat der Zuschüsse verteilen sich mit 101 187 M. Einnahmen und 45 498 330 M. Ausgaben, mithin 55 688 657 M. Ueberschuß auf allgemeine Staatsbedürfnisse (einschließlich Vergütung und Tilgung der Staatsschulden), 9 080 M. Einnahmen und 815 842 M. Ausgaben, mithin 806 182 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Gesamtministeriums, 11 466 150 M. Einnahmen und 17 523 355 M. Ausgaben, mithin 6 056 205 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Justizministeriums, 6 638 161 M. Einnahmen und 2 136 258 M. Ausgaben, mithin 4 501 903 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern, 830 680 M. Einnahmen und 9 618 502 M. Ausgaben, mithin 8 787 822 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Finanzministeriums, 1 926 617 M. Einnahmen und 27 304 913 M. Ausgaben, mithin 25 378 296 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, 100 M. Einnahmen und 186 346 M. Ausgaben, mithin 186 246 M. Ueberschuß auf den Geschäftsbereich des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, 15 046 430 M. Einnahmen und 17 950 870 M. Ausgaben, mithin 2 904 440 M. Ueberschuß auf Ausgaben zur Reichszwecke, 4900 M. Einnahmen und 6 741 496 M. Ausgaben, mithin 6 736 596 M. Ueberschuß auf den Revisionsetat und mit 2 440 507 M. Ausgaben auf Totalationen und Rezervefonds.

Der ordentliche Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1906/07 bezifferte seine Einnahmen und die davon zu bestreitenden Ausgaben auf je 318 069 661 M., oder die Ueberschüsse des Etat der Ueberschüsse und die Zuschüsse des Etat der Zuschüsse auf je 111 284 493 M. jährlich. Im Vergleich zum Vorjahr schließt sich nach der neue Etat eine Steigerung von je 26 794 970 M. in Brutto und von je 8 482 521 M. in Netto an sich.

Gleichzeitig enthält der Etat Angaben über die Grundbesitze, nach denen der Gehalt der Beamten neu geregelt werden soll. Doch soll die völlige Reform des Besoldungswesens noch hinausgeschoben werden, weil die übrigen Anforderungen an die Staatskasse eine solche noch nicht zulassen, es soll jedoch eine Anzahl Maßregeln durchgeführt werden, die schon für die kommende Finanzperiode eine Verbesserung der Beamtengehälter bringen. Es ist durch die Etatentwerfung in Aussicht genommen, die Wohnungsgeldzuschüsse durchgängig zu verdoppeln und auch sonst die Vorschriften darüber günstiger zu gestalten, das Dienstalters- und Pensionswesen allgemein durchzuführen, die Besoldung der Lehrer an den höheren Lehranstalten, der Aufsichtsbearbeiter und der Lehrer an den Volksschulen, der Lehrer an der Turnlehrerbildungsanstalt und den Taubstummenanstalten und einer größeren Anzahl von Beamten, wie Paster, Portiers, Bahnwärter, Straßenwärter, Pfleger und Flegerinnen bei der Landesanstalt u. a. m. aufzubessern, auch sonst eine Anzahl aus besonderen Gründen dringender Erhöhungen von Gehältern vorzunehmen und die Gehälter der Diener sowie die Dienstverhältnisse der bei Staatsbehörden beschäftigten Maschinenführerinnen, Stenographinnen, Telephonistinnen neu zu regeln. Diese Anstellungen erfordern einen Mehraufwand von 7 Millionen Mark, der später noch mehr wachsen wird.

### Die Thronrede.

mit der am Donnerstag der Landtag durch den König eröffnet wurde, hat keinerlei Ueberraschungen gebracht. Alles, was sie verkündet, war bereits bekannt. Auffällig ist, daß die Thronrede über die Frage der Wahlrechtsreform glatt hinweg geht und insbesondere mit keinem Worte berührt, daß sie von allen Seiten mit der Vorlage bereits eine Abgabe erhalten hat. Man hätte erwarten müssen, daß die Regierung ankündigen würde, welche Stellung sie zu der neu entstandenen Situation einnehmen will. Aus all dem ist der Schluss zu ziehen, daß die Regierung noch nicht weiß, was sie tun soll. Im übrigen berichtigt die Thronrede endgültig, daß die Einkommensteuer nicht herabgesetzt werden wird. Aus dem Etat geht überdies hervor, daß eher mit einer weiteren Erhöhung der Steuer als mit einer Gebührensatzung zu rechnen ist.

Wie früher schon, so zeichnet sich die jetzige Thronrede durch ein Umgehen aller noch stützigen Punkte aus. Man erzählt sich ihr nichts darüber, welche Stellung die Regierung gerade zu den Fragen einnehmen will, die besonders Gegenstand des politischen Kampfes sind.

### Gesetzesvorlagen.

Wichtigste mit dem Etat ist dem Landtag eine Anzahl Gesetzesvorlagen zugegangen. In erster Linie ist die Vorlage über die Wahlrechtsreform zu nennen, die ja schon veröffentlicht worden ist. Eine umfangreiche, 293 Seiten umfassende Druckschrift enthält den Bericht der Kommission über das Wahlrecht. Ein Dekret Nr. 17 beabsichtigt eine Neuorganisation der Lehrergewalt und die Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen. Danach soll das Mindestgehalt eines Lehrers 1300 M. jährlich betragen und nach 30-jähriger Tätigkeit auf mindestens 2-00 M. anwachsen. Die Alterszulagen sollen wie folgt an die Gemeinden als Staatszuschüssen gewährt werden: Gemeinden mit weniger als acht hundert Lehrstellen erhalten Staatsbeihilfe nach den Dienstalterszulagen; die größeren Schulen erhalten Zuschüsse zu den Alterszulagen nach der Zahl der die Schulen besuchenden Kinder, und zwar: für das erste und zweite Tausend je 6 M. für ein Kind, für das dritte bis fünfte Tausend je 3 M. für ein Kind und für jedes weitere Kind 1,50 M. — Ein neuer Gesetzentwurf bezieht die Einführung von Oberrealschulen in Sachsen. Die übrigen Vorlagen sind bedeutungslos. Eine betrifft das Kirchengebiet über die Verbindung auswärtiger Kirchgemeinden mit der öffentlichen Landeskirche. Es wird darin bestimmt, daß solche Verbindungen in Zukunft der Genehmigung des Kultusministeriums bedürfen. Ein anderer Gesetzesentwurf bezieht die Verwendung der Jagdabgaben innerhalb der Jagdgenossenschaften. Danach soll die Jagdabgabe unter die Mitglieder der Genossenschaft nach dem Verhältnis des Flächeninhalts der jagdbaren Grundstücke verteilt werden. Durch eine andere Vorlage wird die Entschädigung für an Gehirnenutzungen umgehende Pferde und für an Maul- und Klauenpest gefallene Rindvieh geregelt. Die Höhe der Entschädigung soll in der Regel vier Fünftel des Wertes betragen. Eine andere Vorlage will die Zulassung von Mädchen in die höheren Schulen regeln. Ein Dekret bringt ein Kirchengebiet über die Befähigung von Anordnungen der landeskirchlichen Behörden und Gemeindevertretungen, ein anderes betrifft die Errichtung eines Amtsgerichts in Rappahausen. — Wir werden auf einzelne der wichtigsten Vorlagen gelegentlich zurückkommen.

### Vollständigung gegen die Säuglingssterblichkeit.

Der Minister des Innern Graf Hohenhausen hat einen Auftragsbefehl zur Unterstützung der Stiftung Kaiserin-Augustina-Viktoria-Daus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Es heißt in dem Auftrage:

„In Deutschland betreffen jährlich ein Drittel aller Todesfälle Kinder im ersten Lebensjahre; ein Fünftel aller Lebendgeborenen sterben, ehe sie das erste Lebensjahr erreicht haben! Ja, für Sachsen sind die Zahlen noch unglücklicher, denn hier stirbt sogar mehr als ein Viertel aller Kinder im ersten Jahre. Die große Gefahr, die darin für die Zukunft unseres Volkes liegt, der tiefen Kummer, den diese grausame Tatsache über uns, der tiefen Eltern bringt, sind schon oft gewürdigt worden. . . . Wenn ein Minister von dem Lande, in dem er mitregiert,

eine so erschreckende Tatsache feststellt, müßte man erwarten, daß er seinen ganzen Einfluß zur Bekämpfung des Uebels aufbringe, um Staatsmittel dafür flüssig zu machen. Denn das kann doch auch dem Grafen Hohenhausen nicht unbekannt sein, daß der Säuglingssterblichkeit nur erfolgreich gesteuert werden kann, wenn Staat und Gemeinde dagegen Vorkehrungen treffen. Welcher Art diese sein müssen, ist kein Geheimnis mehr: Notwendig ist in erster Linie werthvolle Lieferung von Kindermilch an Arme, die natürlich erst erfolgen kann, wenn Kindermilchanstalten in genügender Zahl errichtet sind. Neben den elenden Verhältnissen, unter denen die Eltern leben, ist es die ungenügende Ernährung durch ungeeignete Nahrungsmittel, durch die die Kinder dahingeroht werden. Einige Gemeinden haben schon Einrichtungen zur Bekämpfung des Uebels vorgezogen. Der sächsische Minister schließt sich wohl erkennt zu haben, aber er schließt sich zu nichts weiter auf als zu einem Aufrufe, der da zeigt, daß man die Bekämpfung des Uebels der Privatwohlthätigkeit überlassen will.

### Nationalliberale Konsumvereinstätter.

Eine interessante Mitteilung über die Stellung der bei den letzten Landtagswahlen zum Siege gelangten Abgeordneten zu den Forderungen der konservativ-antiliberalen Mittelstandsvereinsung veröffentlicht deren Organ in seiner neuesten Nummer. Danach befinden sich unter den 30 Gewählten, von denen bekanntlich 14 zur konservativen und 16 zur nationalliberalen Partei zählen, nicht weniger als 23, also mindestens auch neun Nationalliberale, die ohne jede Einschränkung die Hauptforderungen der Mittelstandsvereinsung anerkannt haben. Ferner stellt das Organ der sächsischen Mittelstandsvereinsung fest, daß trotz aller Parteigebundenheiten der sächsischen Nationalliberalen gegen die Einführung einer allgemeinen Umwälzung zurzeit acht unbedingte Anhänger einer solchen Steuer in der 31 Mitglieder umfassenden Landtagsfraktion der Nationalliberalen vorhanden sind und daß bei fünf weiteren nationalliberalen Mitgliedern mindestens eine wohlwollende Mitarbeit bei der gesetzgeberischen Regelung dieser Frage zu erwarten steht. Das wird als eine große Errungenschaft der Mittelstandsvereinsung bezeichnet, da im letzten Landtage von 23 nationalliberalen Landtagsabgeordneten nur drei Freunde einer Umwälzung waren. Jedenfalls liefern diese Mitteilungen einen recht schätzenswerten Beitrag zur Kennzeichnung der nationalliberalen Landtagsfraktion, deren Zwitterstellung auch hierdurch wieder klar und deutlich illustriert wird.

### Die Sagen vor der Öffentlichkeit.

a. Das Städtchen Regis in der Amtshauptmannschaft Borna ist eines von denen, die sich langsam zum Industrieort entwickeln und eine gewerbliche Arbeiterschaft erhalten. Diese hat naturgemäß das Verlangen, an öffentlichen Leben teilzunehmen, besonders auch über Gemeindeangelegenheiten etwas zu erfahren. Der Gemeinderat hat aber solche Bestrebungen immer abgewehrt. Da sahien 68 Personen ein Herz und schrieben eine Petition an den Stadtgemeinderat, in der sie um Bekanntgabe des Haushaltsplanes und der Beschlüsse des Stadtgemeinderates baten. Da kamen sie aber schon an. Die Eingabe wurde einfach abgelehnt. Die Petenten gingen nun an die Amtshauptmannschaft, die ihnen erwiderte, daß auch sie das Verlangen ablehnen müsse, daß aber die Sitzungen des Gemeinderates öffentlich sein und jeder Steuerzahler persönlich den Verhandlungen beiwohnen könnte. Damit würde wohl die Petition erledigt sein. Wie stellt sich aber nun der Gemeinderat zu dieser Antwort? Er hält nicht wie vor die Zeit der Sitzungen geheim, so daß niemand weiß, wann diese stattfinden, und der Besuch namöglich ist. Die Petenten wollen nun aus neue den Bescheidweg beschreiten. Daß die Einwohner Interesse an den kommunalen Fragen haben, hat der Gemeinderat selbst herausgesprochen. Er hat nämlich, da er Geld brauchte, vor einiger Zeit das — Rathaus verkauft und sieht sich nun gezwungen, ein neues zu bauen.

Keine Nachrichten aus dem Lande. Seit Anfang dieses Monats wird die Frau verheh. Wilhelmine Wundeling aus Gommern mit ihren zwei Kindern vermisst. Sie war mit demselben in der Fernalmühle bei Schandau zu Besuch, von wo sie sich am 6. Oktober entfernte, ohne jedoch bisher zurückgekehrt zu sein. — Der Verwalter der Station Altenbach, namens Lehmann, sah bei der Fahrt von Altenbach nach Wittenau aus dem Fenster die letzten Stunden des Tages, als er plötzlich von einer juristisch gebildeten, fortwährenden Baugesellschaft einen betrunkenen Schlag an den Kopf erhielt, daß er bei seiner Ankunft in Wittenau in hilflosen Zustand im Hospital lag. Er hat durch den Schlag eine liegende Knochenverletzung in der Kreuzgegend davongetragen. — In Bittau wütete am Donnerstag ein furchbarer Sturm, durch den Wärme entwich und zahlreiche Fensterhebeln zertrümmert wurden. Der betante frühere Bauunternehmer Claus wurde beim Einbruch durch den Orkan von der Leiter über den Gattungsraum auf den Dachstuhl geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. — Ein hartes Frostwetter hat sich in der Pölla bei Annaberg bei merkwürdigem Gemache. In Königsbrunn bedeutet die hohen Fellen in Unmengen die Weide, verwaunene Mecken von Wasserwerken wurden von Fischweiden derart verheert, daß von Fellen nicht genug Fische zu fischen konnte und sie deshalb stehen blieben. Hunderte von neuen Fischen sind gefangen worden. Auch in den von der Pölla geflossenen Flüssen ist ein großer Teil des Fischbestandes gestorben.

### Stadt-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

Gestern abend konnten die Stadträter beglückten das Feld ihrer Tätigkeit an der Landhausstraße verlassen. Nach vor 1 Uhr war die öffentliche Sitzung beendet, und auch die geheime soll nicht lange aufgehalten haben. — Die Hausbesitzer kamen mit einem Antrag Schumann und Genossen, gegen den von keiner Seite Einspruch erhoben wurde. Es handelt sich um eine Aenderung in der Methode der Wohnungszustimmung, der jedermann ungenügt zustimmen konnte. Die Debatte darüber war dem auch bedenklich zustimmen konnte. Herr Schumann beantragte bei den Annehmern des Städtischen statistischen Amtes, daß es die nach den Jahrsarten von den Hausbesitzern gemachten Angaben nur zum



und verlangte die verhänglich festgelegte Kontingenzstrafe. Er wurde... (Text continues with details of a legal case regarding a fine and a court decision.)

Stadtverordneten-Sitzung.

Die von den Realitäten-Eingängen ist ein Schreiben des Oberbürgermeisters... (Text details the agenda and proceedings of a city council meeting, including discussions on water supply and public works.)

Die Stadtverordneten-Sitzung wird am Montag... (Text provides further details about the council's schedule and upcoming business.)

Die Stadtverordneten-Sitzung wird am Montag... (Text continues with reports from various city departments and committees.)

Die Stadtverordneten-Sitzung wird am Montag... (Text discusses financial matters and budgetary issues.)

Die Stadtverordneten-Sitzung wird am Montag... (Text covers public works projects and infrastructure plans.)

Die Stadtverordneten-Sitzung wird am Montag... (Text mentions the upcoming election and administrative matters.)

Volkswirtschaft.

Die Folgen des Kupferkrachs.

Die Folgen des Kupferkrachs. Die Kupferindustrie... (Text analyzes the economic impact of the copper market crash, discussing price fluctuations, production levels, and the state of the industry.)

ist ein Opfer dieses Kupferkrachs geworden, sie ist aber nicht das erste... (Text discusses the human and social consequences of the economic crisis.)

Neues aus aller Welt.

Wien, 17. Oktober. (S. L.) In das Gerichtsgefängnis zu... (Text reports on a case involving a child's disappearance and subsequent discovery.)

Wien, 17. Oktober. Die Reichsanstalt... (Text reports on a fire at a government institution and the damage caused.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building and the impact on the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses public works and urban planning projects.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a residential area.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's finances and budget.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Reichsanstalt... (Text reports on a fire at a government institution.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's finances.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Vermischtes.

Der wandernde Berg.

Ueber den gewaltigen Berggipfel bei Rubens... (Text describes a geological phenomenon where a mountain peak appears to move.)

Berlin, 17. Oktober. Im Prozess gegen den Arbeiter... (Text reports on a court case involving a worker.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public square.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the impact of the copper market on the city's economy.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text reports on a fire in a public building.)

Wien, 17. Oktober. Die Stadt Wien... (Text discusses the state of the city's infrastructure.)

Veranstaltungen.

Gruppe Costa. Am 15. d. M. fand im Gasthaus... (Text announces a meeting or event for the Costa group.)

Frankfurt a. M., 17. Oktober. Gestern nachmittag wurde... (Text reports on a public event in Frankfurt.)

Frankfurt a. M., 17. Oktober. Die Blätter aus Friedberg... (Text reports on a fire in a town near Frankfurt.)

Frankfurt a. M., 17. Oktober. Die 20jährige Regina... (Text reports on a woman's birthday and her circumstances.)

Chemnitz, 17. Oktober. Wie das Chemnitzer Tageblatt... (Text reports on a fire in Chemnitz.)

**Sozialdemokratischer Verein**  
für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Vorstand: Köhler, Seyditz, Drehschütz, 77 G. L. Gendryk, Kant, Reuber, Nr. 774.

Samstag: 10. Oktober von 8 bis 11 Uhr, Sonntag: 11. Oktober von 8 bis 11 Uhr.

**Gruppe Kaitz-Leubnitz**  
Sonntag den 19. Oktober 1907, abends 9 Uhr, im Brauerei-Restaurant **Modric, Mitglieder-Versammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Kreis-Sekretärs Genossen **Rohmann**: Reaktionslose Zustände am wirtschaftlichen und politischen Horizont. 2. Bericht aus der Vorstandssitzung. 3. Vereins-Angelegenheiten und Allgemeines. Zahlreichen Besuch der Musiker erwartet.

Die Gruppen-Verwaltung.

**Papierbranche**  
(Deutscher Buchbinderverband).  
Sonntag den 19. Oktober, abends Punkt 9 Uhr  
**Oeffentliche Versammlung**  
im Sächsischen Prinzen, Schanauerstraße.

Tages-Ordnung:  
1. Vortrag: **Thomas Münzer**, Ref.: Arbeiterfrage in d. e. 2. Gewerkschaftliches.  
Zu jedem Punkt Debatte.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.  
Der Einberuer.

Dienstag den 22. Oktober 1907  
**Gr. Familien-Abend**  
im **Trianon**  
bestehend in Konzert, ausgeführt von den beliebten Künstlerinnen **Sängerinnen, Lotterie und BALL.**

Karten sind bei den Vertrauensmännern zu haben.  
Zahlreicher Beteiligung der Mitglieder nebst ihren Angehörigen wird entgegen.  
Das Komitee.

**Deutscher Holzarbeiterverband**  
**Modelltischler!**  
Sonntag den 20. Oktober, vormittags Punkt 11 Uhr, im kleinen Saale des **Volkshauses, Marktstraße.**

**Oeffentliche Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag: **Kampf- oder Unterdrückungs-Organisation.**  
Referent: **Kollege Göttschke**. — 2. Gewerkschaftliches.  
Kollegen! Seid durch recht zahlreiches und pünktliches Besuch der Versammlung, das ihr ein Interesse an der Sache habt.  
NB. Wir bitten die Delegierten, die beigefügten Statistikkarten genau auszufüllen und möglichst am Sonntag in der Versammlung abzugeben.

**Kistenmacher!**  
Sonntag den 20. Oktober, vormittags 11 Uhr, im **Volkshaus, Zimmer 6 und 7.**

**Oeffentliche Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Der Ursprung der Familie, des Eigentums u. des Staates  
Referent: **Rebstocker Gröschel**. — 2. Gewerkschaftliches.  
Demonstrationen Besuch erwartet.  
Die Verwaltung.  
Verbandsbücher mitbringen!

**Dachdecker-Innungskrankenkasse zu Dresden.**  
Sonntag den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr  
**Wahl-Versammlung**  
im Restaurant **Reichshallen, Palmstr. 13, I., u. Saal.**

Tages-Ordnung:  
1. Neuwahl der auscheidenden sechs Vertreter (§ 34 des Statuts).  
2. Neuwahl der vier Ersatzmitglieder (§ 34 des Statuts).  
3. Allgemeine Aussprache.  
Mit Legitimation dient das abgestempelte Culturgebäude.  
Dresden, den 17. Oktober 1907. **Otto Wachs, Vorst.**

**Sozialdemokrat. Verein**  
**Bezirk Radebeul**  
Sonntag den 27. Oktober 1907  
im Gasthof zur **Goldenen Krone** in Radebeul

**Familienabend**  
bestehend aus humorist. Konzert, ausgeführt von der **Ehrenhaus-Gesellschaft.** Nachdem feiner Ball.  
Anfang Punkt 8 Uhr.  
Karten für Mitglieder und Angehörige sind bei den Vortragshilfsleuten u. bei **Herrmann Krebs, Bahnstr. 12**, zu entnehmen.  
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein  
Die Bezirksverwaltung.

**M.-G.-V. Freie Sänger, Gittersee u. U.**  
Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes Plauenscher Grund.  
Sonntag den 19. Oktober 1907

**Instrumental- und Liederabend**  
Dirigent: Herr **Bundesdirigent Paul Büttner**  
im **Gasthof zu Gittersee.**  
Eröffnung 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

**E. PASCHKY**  
Wilsdrufferstr. 14, Tel. 5102.  
Hauptlager und Kontore (Sonntags geschlossen): Wölfnitzstr. 1, Telefon 1634.

Wilsdrufferstr. 14, Tel. 5102.  
Hauptlager und Kontore (Sonntags geschlossen): Wölfnitzstr. 1, Telefon 1634.

Neu eröffnet: **Alt-Plauen 2** Am Rathausplatz. Telefon 4871.

Von täglich frischen Zufuhren zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten:

<p><b>Schellfisch „Selgol.“</b> zum Baden oder Kochen 18 Pf.</p> <p><b>Schellfisch „Selgol.“</b> mittelfrisch 22 Pf.</p> <p><b>Goldbarsch „Sop“</b> hochzeitlich und fest 22 Pf.</p> <p><b>Kabljau „Selgol.“</b> ein- bis zweifach 25 Pf.</p> <p><b>Kabljau „ff. groß“</b> nur Fleisch, in Fischen 25 Pf.</p> <p><b>Seehecht „ff. groß“</b> in Fischen 30 Pf.</p> <p><b>Donaukarpfen</b> lebendige! 60 Pf.</p>	<p><b>Früh aus den Fischereien:</b></p> <p><b>la Ostseesprotten</b> 1/2 Pf. 20 Pf. Riften von etwa 5 Pf. 130 Pf.</p> <p><b>la ger. Schellfisch</b> 1/2 Pf. 15 Pf. f. ausm. Riffe, ca. 18 Pf. 375 Pf.</p> <p><b>la ger. Seelachs</b> 1/2 Pf. 20 Pf.</p> <p><b>la Kieler Sekundärsprotten</b> 1/2 Pf. 15 Pf. Riften mit ca. 5 Pf. netto 140 Pf.</p> <p><b>la Kieler Speekaal, groß</b> 1/2 Pf. 40 Pf.</p> <p><b>la ger. Flusslachs</b> 55 Pf. mit u. fetthaltig, im Stück 1/2 Pf. 55 Pf.</p> <p><b>la Rauchheringe</b> 10 Pf.</p> <p><b>la Vollpöcklinge</b> 3 Stück 15 Pf.</p>	<p><b>Besonders fein:</b></p> <p><b>Fisch in Aspik</b> 1/2 Pf. 15 Pf.</p> <p><b>la Berliner Rollmöpse</b> 4 Stk. 10 Pf.</p> <p><b>la gr. Gewürzheringe</b> 2 Stk. 10 Pf.</p> <p><b>Neue Vollheringe</b> 10 Stk. 45 und 50 Pf. 100 Stk. 425 und 475 Pf.</p> <p><b>Oelsardinen</b> durchaus feiner Qualität Dose von 30, 35, 40, 45, 55, 60, 80, 105, 120 bis 225 Pf.</p> <p><b>ff. Riesen-Bratheringe</b> Stück 10 Pf.</p>
--	---	---

**Merkur**  
Wilsdrufferstr. 21, I. u. II.

**Zum Jahrmarkt**  
verkauft niemand, sich selbst, ohne jeden Kaufzwang, zu überzeugen von der vorzüglichen Leistungsfähigkeit, was Lager, Auswahl und Preise betrifft, das weit und breit beliebtesten.

**Möbel- und Warenhaus**

**Merkur**  
Heinrich Colberg  
Dresden, Wilsdrufferstr. 21  
I. und II. Etage.  
Für nur **1 Mark**  
wöchentlich, 2 W. 14 täglich, 4 W. monat.

**Teilzahlung**  
an ist es jedem ermblich, sich alles **Auf Kredit!**  
zu beschaffen.

**Möbel.**  
1 Zimmer 75 M., Anzahl. 8 M.  
2 Zimmer 150 M., Anzahl. 15 M.  
3 Zimmer 250 M., Anzahl. 30 M.  
Einzelne Möbelstücke v. 5 M. Anzahlung an.

**Anzüge.**  
1 Anzug 26 M., Anzahlung 6 M.  
1 Anzug 36 M., Anzahlung 8 M.  
1 Anzug 40 M., Anzahlung 10 M.  
1 Anzug 50 M., Anzahlung 12 M.

**Paletots.**  
Paletots 24 M., Anzahlung 6 M.  
Paletots 30 M., Anzahlung 8 M.  
Paletots 40 M., Anzahlung 10 M.

**Damen- und Kinderkonfektion**  
Kleiderstoffe  
Manufakturwaren

Bei der Neuerrichtung, daß jeder trotz Teilzahlung 10% Rabatt auf alle Waren erhält, der seine Zahlungen regelmäßig selbst bringt und dadurch nicht teurer kauft als gegen bar.

Sonntag bis abends geöffnet.

**I. Dresdner Skat-Verein.**  
Sonntag den 20. Oktober 1907  
**Herbstausflug nach Klötzche**  
zu dem Skatbruder Herrn Ernst Blake  
Restaurant **Goldner Apfel**, Bahnhöfstr. 7.  
Tafelstb von nachm. **Groses Skat-Turnier.**  
5 Uhr an  
Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. D. V.  
Abfahrt der Jüge von Dresden-Neust. 2.5, 2.31, 2.50, 4.04, 5.10, 5.30.  
Der letzte Zug von Klötzche nach Dresden nachm. 11.30.

**Freie Turner Reick u. U.**  
Sonntag den 20. Oktober 1907 im **Gasthof Reid**  
**Herbst-Vergnügen.**  
Anfang 6 Uhr. — Ende 1 Uhr.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Turnrat.**

**Restaur. Deutscher Krug, Mägeln**  
empfehle seine freundlichen Lokalitäten, besonders großes Veranda mit gutem Piano, allen Vereinen u. Gewerkschaften zur gefälligen Benutzung.  
C. G. Mohr.

**Geschäfts-Üebnahme.**  
Einem verehrten Publikum sowie allen lieben Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß wir das **Restaurant Mittelstrasse 6** übernommen haben. Wir werden uns bemühen, jederzeit auf Küche und Keller das Beste zu bieten und bitten um recht herzliche Unterstützung unseres Unternehmens.  
Nachstehend **Oskar Rotzsch u. Frau.**

**Restaurant Klosterkeller, Markt 6**  
empfehle sich seinen Freunden und Bekannten einer gemüthlichen Besuche.  
11. Speisen, gutgepflegte Biere und Weine, schönes Veranda.  
Um gütigen Zuspruch bitten **H. Wiederanders u. Söhne.**

**Elbschlösschen zu Gohlis**  
Sonntag **Feine Tanz-Musik.**  
Dieszu ladet ergebenst ein **A. Hänel.**

**Zur Börse, Coswig.**  
Sonntag den 20. Oktober, abends 8 Uhr  
**Konzert der berühmten Harmonie-Sänger**  
9 Herren! (im Besitze des Regierungsrathes).  
Unter anderem kommen die urfamenen Soubrette **Susanne Fieber** und **Buffalo Bill** zum Vortrag.  
Wer noch nicht gelacht hat, der muß lachen!

**Gasthof Omsewitz.**  
Sonntag, Sonntag und folgende Tage  
**Großes Bockbier-Fest.**  
**Bockwürstchen!** Es ladet freundlich ein  
**Fleisch! Fleisch!** Rottich gratis! Ernst Fritzsche!

**Gäblers Restaurant, Hellerstr. 5, Nähe Neustädter Pl.**  
Schweinefleisch, 75 Pf.  
Kalbfleisch, 50 Pf. Da. engl. Hammelfleisch, 85 Pf.  
wird von Sonnabend früh ab servirt.  
Ferner hauslich. Blut- und Leberwurst, 50 Pf. Würstchen, 50 Pf.  
Schnitzfleisch, 50 Pf.  
Schnitzfleisch, 50 Pf.







Größtes Schuhlager  
Dresdens

L. Neustadt

Mellianstr. 34-38  
Sraaischer - Platz  
Bischofs - Platz  
Lugburgerstr. 2a

**Eine unerbittliche Notwendigkeit**  
bringt mich durch Verkauf und Abbruch des Hauses Schloßstr. 1 einen  
**Total-Ausverkauf**  
meines gesamten Warenlagers, nur von neuen Sortimenten aufgestellten Geschäftshauses fertiger  
**Herren- und Knaben-Garderoben**  
zu verkaufen.  
Dem mich beschreibenden Publikum sowie meiner werthen Kundschaft wird hierdurch eine Gelegenheit geboten, sich bei Bedarf von Herren- und Knaben-Garderoben für wenig Geld solide, nur durchweg Saison-Neuheiten anzuschaffen.  
Mein gesamtes Warenlager von 2 Etagen muß schleunigh geräumt werden, so daß ich ohne Rücksicht auf frühere Preise tatsächlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe. — Beginn heute Sonnabend den 19. Oktober.

**Stettiner Fabrik-Niederlage**  
Wilhelm Buschendorf, Dresden, Schloßstraße 1, 1. u. 2. Etage (ehemaliges Geschäftshaus).  
NB. Die gesamte Geschäftseinrichtung sowie zwei fast neue elektrische Vogenlampen sind zu verkaufen.  
Jahrmarktsbesucher mache ich speziell noch darauf aufmerksam, sich meine Lager der Winter-Garderoben, wie: Herren-Anzüge, Valetots, Mäntel, Joppen usw., ansehen zu wollen, welche in allen Stoffarten beizigen und englischen Genres und solider Verarbeitung vorhanden sind. — Sonntag von 11 Uhr vorm. an geöffnet.

**Nordsee**  
Sonnabend früh eintreffend:  
Feinste lebendfrische  
ff. Portions-Schellfische  
Pfund 26 Pf.  
ff. Kabeljau ohne Kopf  
im Anschnitt Pfund 32 Pf.  
ff. Seelachs ohne Kopf  
im Anschnitt Pfund 30 Pf.  
ff. Schellfisch ohne Kopf  
im Anschnitt Pfund 42 Pf.  
ff. Heilbutt ohne Kopf  
im Anschnitt Pfund 90 Pf.  
ff. Flusslachs  
im Anschnitt Pfund 160 Pf.  
ff. Tafelzander, Pfund 90 Pf.  
ff. Steinbutt, groß, Pfd. 125 Pf.  
ff. Rotzungen, Pfund 60 Pf.  
Ferner empfohlen:  
ff. geräuch. Flußlachs in Stücken  
Pfund 150 Pf.  
Bei ganzen Seiten billigst.  
ff. ger. Schellfisch, Seelachs, Roehen, Fludern, Seesal, Kleier Bücklinge, Kleier Aale, Kleier Sprotten, Süß.  
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee  
Webergasse 30 — Telefon 2471.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

**Kenner tragen Hüte**

Marke „Fortschritt“ . . . M. 2.80  
Marke „Monopol“ . . . M. 3.50  
Marke „Phönix“ . . . M. 4.—

Unerreichte Qualitäten — Neueste Formen

**Strassburger Hut-Basar**  
Dresdens größtes Spezial-Hut-Geschäft

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse  
Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse  
Hauptstrasse 2, Ecke Am Markt.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

**Achtung! Ausschneiden!**  
**Schuhwaren**  
zu spottbilligen Preisen!  
Partie-Waren-Haus von E. Schröder  
Dresden, Schöffergasse 9  
Ecke Neumarktstraße.

Neu eingetroffen!  
**Bis zu 10000 Meter Kleiderstoff-Rester!**  
Benutzbar für Kleider, Kostüme, Jacken, Röcke, Blusen und Kinderkleider, zu einem billigen Preise.  
Rester für Hauskleider und Röcke  
von 3 M. an.

Ferner offeriere:  
**600 St. Tuch-Unterwäsche**  
Stück von 2.50 M. an.  
**300 St. warme Handstrümpfe**  
Stück von 1.25 M. an.  
**200 St. Damenbinden**  
Stück von 1.50 M. an.  
**200 St. Normalbinden**  
für Herren, Stück von 1.50 M. an.  
**100 Duzend Taschentücher**  
1/2 Duzend von 75 Pf. an.

**1 Posten**  
Tischdecken, Kaffeetücher,  
Sandtücher und Wischtücher  
zur Hälfte des Wertes.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Fabriklager Geitz-Gerater Kleiderstoffe  
10. I. Serrestr. 10, I.

**Produktivgenossenschaft  
der Schneider**  
Dresden, Galleriestrasse 13, I.  
und Seiffennersdorf O.-L.

empfiehlt sich zur  
Anfertigung elegant sitzender u. geschmackvoll ausgestatteter  
Herrens Garderobe nach Maß.  
**Großes Lager fertiger Anzüge, Valetots, Hosens  
sowie sämtlicher Berufs- und Freizeitkleidungen.**  
Lieferant vieler Konsumvereine. Lieferant vieler Konsumvereine.  
Sonntag den 20. Oktober, **Jahrmarkts-Sonntag.**  
von 11 Uhr an geöffnet.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

**Kredithaus  
Julius Jtmann**  
Neumarkt 9, I., im Hause  
der Post

liefert

**Möbel und Waren aller Art.**

Anzahlung auf Möbel von 3 Mk. an. **Abzahlung spielend.** Anzahlung auf Waren von 5 Mk. an.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

**Leib-Binden**  
von 1.50 M. an  
Monatsbinden und alle  
Frauen-Artikel.

**Rich. Freisleben**  
Postplatz 1,  
Damenbedienung.  
A. d. Anno. Rabatt.

**Achtung!**  
Schweinsköpfe, frisch Pfd. 40 Pf.  
Schweinschmalz, fein Pfd. 45 u. 50 Pf.  
Schmer . . . . . Pfd. 70 Pf.  
Grüner Speck . . . . . Pfd. 65 Pf.  
Schweindfleisch Pfd. u. 65 Pf. an  
Rauchfleisch, Bauch, Pfd. 80 Pf.

**Emil Naecke**  
Oschlitzerstrasse 84  
Markthalle (Ankomspl.) Stand 88-84.

**Achtung!**  
**Leuben u. Umg.**  
5000 Zentner gute mehlige  
Zweifelfarteffeln (Magn. bon.)  
hat abgegeben Fritz Schmidt,  
Leuben, Bohndorferstraße 22.  
Lieferung erfolgt frei ins Haus.  
Herzogl. gen. Kommer.-Kontroll- u. Wirtl.-Jahrb. u.  
bill. Gebühr, Schneiderstr. 2, Dresdg. 3, 1.

**H.-Rad**, eleg., leicht, haltb., verf.  
Coppelstr. 19, Hinterhaus, I.

**Leuben u. Umg.**  
Eingekaufte Herren, welche  
gekauft sind, einem zu gründenden  
**Arbeiter-Gesang-Verein**  
beizutreten, werden ersucht, sich  
Sonntag den 20. Oktober, nachm.  
3 Uhr im Gasthof Leuben einzufinden.

**Perfekte  
Kartonnagen-Arbeiterinnen**  
:: auf feste Kartons ::  
für Fabrik- und Hausarbeit  
sowie  
**Zigaretten-Hand-Arbeiterinnen  
und Arbeiterinnen**  
für leichte Arbeit  
finden lohnende und dauernde Beschäftigung.

**Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzki**  
Akt.-Ges.  
Schandauerstrasse 68.

**Extra billiges Angebot** für Sonnabend den 19. Oktober und **Jahrmarkts-Sonntag** den 20. Oktober.

4 **Vollstirnarmaturen**, Säulenlila, Chaiselanauch.  
21 **Wasserkühler**, 120 verschiedene Holz-Verhüllungen, Verstell-,  
Stühlen, 12 **Rohbaum-Truhen**, Pfeiler- und Solingel, Kucheln, Komolische, Kommoden,  
2 **echte Herren-Schreibtische**. Außerdem ein **Lager Teppiche, Gardinen-Reste, Portieren,**  
Glorie, Sitzen, Tisch- und Diwanbecken. 10 **Geblät gute neue Federbetten.**

**34 Marschallstrasse 34**  
Telephon 1225.

**Max Jaffé.**

Leben • Wissen • Kunft  
Das Leben ist ein Kampf um die Existenz. Der Mensch ist ein soziales Wesen, das nur in der Gemeinschaft leben kann. Die Kultur ist die Summe aller menschlichen Tugenden. Die Wissenschaft ist die Kunst, die Natur zu verstehen. Die Kunst ist die Kunst, die Seele zu berühren. Die Religion ist die Kunst, die Götter zu verehren. Die Philosophie ist die Kunst, die Wahrheit zu suchen. Die Politik ist die Kunst, die Macht zu erlangen. Die Wirtschaft ist die Kunst, die Reichtümer zu sammeln. Die Wissenschaft ist die Kunst, die Natur zu verstehen. Die Kunst ist die Kunst, die Seele zu berühren. Die Religion ist die Kunst, die Götter zu verehren. Die Philosophie ist die Kunst, die Wahrheit zu suchen. Die Politik ist die Kunst, die Macht zu erlangen. Die Wirtschaft ist die Kunst, die Reichtümer zu sammeln.









# Konsum-Verein Vorwärts

Allen werten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass Sonntag den 20. Oktober, **Jahrmarkts-Sonntag**, unsere beiden

## Manufaktur- u. Schuhwaren-Geschäfte

**Zwingerstrasse 21/22, parterre und 1. Etage**  
**Luisenstrasse 15, parterre und 1. Etage**

von vormittags 11 Uhr an geöffnet sind.

**Grösste Auswahl sämtl. Herbst- u. Winter-Neuheiten.**

**Extra preiswertes Angebot in echten Pelzkolliers.**

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

## Versäumen Sie nicht!

bei Bedarf von Winter-Garderobe die

**Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik**

von

### A. Lewinsohn

**1 Treppe 19 Annenstr. 19 1 Treppe**

zu besuchen. — Meine seit über 30 Jahren hier bestehende Firma bietet meinen werten Kunden volle Garantie für

**Güte, Billigkeit u. reelle Bedienung.**

Mein Lager ist auch in dieser Saison in sämtlichen Artikeln

riesenhaft gross ausgestattet und die Preise eminent billig.

Herren-Winter-Paletots, vorzügliche Qualitäten	36, 20, 18, 15, 12, 10 M.
Herren-Winter-Lodenjoppen, warm gefüttert	16, 10, 8, 7, 6, 5 M.
Herren-Anzüge in den neuesten Stoffen	40, 24, 20, 18, 15, 12 M.
Herren-Rock- und -Gehrock-Anzüge, schwarz	40, 20, 18, 15 M.
Knaben-Paletots und -Pyjaks	15, 6, 5, 4 M.
Knaben-Anzüge, auch Blusen-Fassons	12, 6, 5, 4, 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.
Herren-Hosen von 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> an	Knaben-Hosen von 1 an
Westen von 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> an	

**Grosses Stoff-Lager** zur Anfertigung nach Maß, unter voller Garantie für tadellosten Sitz und saubere gute Arbeit zu wirklich billigen Preisen!

Der Verkauf findet **nur 1 Treppe, Annenstr. 19, 1 Treppe, statt.**

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet!

Zum

## Jahrmarkt!

ist jetzt die beste Gelegenheit, den Bedarf an **Möbeln** und **Waren** bei mir zu decken. Durch den Einkauf für viele Filialen bin ich in der Lage, grosse Posten zu kaufen und kann daher jedem Käufer die günstigsten Bedingungen stellen.

von **3 M.**

**Anzahlung** an und **1 M. Abzahlung** pro Woche

Schränke, Vertikos, Kommoden, Waschtische, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Kinderwagen etc.

Spezialität:

**1 Zimmer** ANZ. M. 8.00, Abz. 1.00.  
**2 Zimmer** ANZ. M. 12.00, Abz. 1.50.  
**3 Zimmer** ANZ. M. 18.00, Abz. 2.00.  
**Bessere Zimmer** nach Uebereinkunft.

von **3 M. Anzahlung** an u. **1 M. Abzahlung** pro Woche

**Anzüge, Paletots, Damen-Jackets, Damen-Kragen, Kostümröcke** und Stiefel

Wagen ohne Firma.

Franko Lieferung.

im **Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft** I. Ranges

## S. Osswald

Dresden-A.  
**Marienstraße 12**

im Hause von Weigel & Zsch.

Jahrmarkt-Sonntag v. 11 Uhr an geöffnet.

## Plauenscher Lagerkeller

Flaschenbiere

besitzen absolute Wohlgeschmacklichkeit und infolge ihres Gehaltsreichtums

**hohe Nährkraft.**

Alleinige Verleger:

**R. Machajewski & Winkler**  
 Chemnitzstrasse 52. — Telephon 184.

## Männer-

Hemden in Barwert 1.00—2.50  
 do. Normal 0.80—1.00  
 do. weis 1.10—2.50  
 Unterhosen . . . . . 0.80—1.10  
 Unterjacken . . . . . 0.90—2.50  
 Aermelwesten . . . . . 1.50—0.50  
 Socken . . . . . 0.25—1.20  
 do. handgefertigt . . . . . 1.50

**Ernst Klaar**

Clhiengasse 25, Ginn. Josenhaustr.

Sur Anfertigung eleganter

**Herren - Garderobe**  
 empfiehlt die **Bruno Gottschalt, Walfarckenstr. 32, I.**  
 Federbetten sauft Kunalenstr. 12  
 Federreinigung.

Wie wird ein guter Kartoffel-Salat gemacht?



**Wie wird ein guter Kartoffel-Salat gemacht?**  
 In Groß- und Feinverpackung, aus feinsten Zutaten zusammengefasst, gibt allen Salaten eine köstliche, pikante Würze. Auf jedem Beutelchen steht ein Rezept zu einem ausgezeichneten Kartoffel-Salat. — Verkauf zu haben und bei C. G. Klepperbein Dresden-N., Frauenstraße 9.

**Großen Posten Unterhaltungs-Karten-Jackdotts**

Schild 2 W., sowie auch gut erhaltene herrlich. pers. Frühl.-Herbstzieher von 8-10 W., Winter-Jobben, Herrenanzüge, Stiefeln, Hüte, u. dgl. hochmod. neue Winter-Anzüge für Herren von 18-25 W., Westen, Schild 50 W., zu verkaufen. Große Brüdergasse 3, 3 Tr.

**Achtung! Raucher! Gelegenheitskauf!**  
 Besuchen Sie meine Spezialmarken  
 Thee, 6 W.-Qual., 10 St. 45 W.  
 Brava, 5 W.-Qual., 11 St. 45 W.  
 Piano, 4 W.-Qual., 13 St. 45 W.  
 Bei Einkauf von 10 Stück bei Abgabe dieses Interests  
 1 K. Zigarrenbühne gratis.  
**Zigarrenhaus Greif**  
 1. Geschäft: Marienstr. 50  
 2. Geschäft: Alaunstr. 5.  
 Für Wiederbesucher billige Einkaufsgelegenheit!

**Rester!**  
 zu besseren Herren- und Knaben-Anzügen, Oesen, Damenröcken bed. unter Preis. Ferner 1 Posten Schlafdecken, St. 2,50 W.  
 Tuchlager, Amalienstr. 17, 1.

**Hemden - Barchent**  
 sowie gutgearbeitete  
**Barchent - Wäsche**  
 für Erwachsene und Kinder  
 in grosser Auswahl  
 Solid! Billig!  
**28 Ernst Venus**  
 Annenstr. 28.  
 Gegründet 1862.

**Gas. Indis gesch.**  
 bestes, billigstes u. einfachstes  
**Waschmittel**  
 Sodawaschen überflüssig. Pasteten von Seifenpulver u. and. Waschmittel nicht nötig. Pack. für große Wäsche ausreichend, 10 W.

**ni. Feueranzünder** gelb.  
 sogen. 4-Min.-Dreher  
 Karton 25 Stück 10 W.

**Ueberall künstlich.**  
 Kleinvertrieb für Sachsen  
**Herm. Fischer, Dresden, Am See 15**  
 Generalvertreter für Dresden  
**Max Leschni, Semmitz - Dresden.**  
 Täglich Vertreter an all. Plätzen gesucht.

**Mutterspritzen**  
 Schülkanne v. 1 W. an, Peibinden und alle hygienischen Frauenartikel.  
 Dreifache gratis, 15 Bros. Rabatt.  
**Frau Heusinger**  
 Am See 37  
 Ecke Dippoldiswalderplatz.



# Schuhwaren-Total-Ausverkauf!!

18 Wettinerstrasse 18.

Im eigensten Interesse lesen.  
 Nur noch einige Tage!

Die Preise sind noch einmal bedeutend herabgesetzt.

**Total-Ausverkauf**



## Kinder-Artikel

Für das Alter von 1 bis 5 Jahren:  
 Tuchschuhe . . . . . jezt 35 Wf. an  
 Pantoffel . . . . . jezt 25 Wf. an  
 Echte Ziegenl.-Stiefel jezt 1.50 an  
 Filzschuhe jezt zur Hälfte  
 Echte Boxcalf-Stiefel jezt 2.15 an  
 Für das Alter von 6 bis 10 Jahren:  
 Schultiefel . . . . . jezt 2.90 an  
 Echte Ziegenl.-Stiefel jezt 2.95 an  
 Echte Ziegenl.-Halbschuhe . . . . . jezt 2.25 an  
 Segelt.-Hausschuhe jezt 60 Wf. an  
 Filz-Hausschuhe . . . . . jezt 85 Wf. an  
 Boxcalf-Stiefel . . . . . jezt 4.90 an  
 Gummischuhe . . . . . jezt 1.25 an  
 Pantoffel . . . . . jezt 88 Wf. an  
 Kamelhaar-Schuhe jezt 1.60 an  
 Plüsch-Hausschuhe jezt 1.25 an  
 Cord-Hausschuhe . . . . . jezt 75 Wf. an  
 Segeltuch-Stiefel . . . . . jezt 2.50 an

## Damen-Artikel

Tuchhausschuhe . . . . . jezt 88 Wf. an  
 Cordhausschuhe . . . . . jezt 95 Wf. an  
 Segeltuchschuhe . . . . . jezt 78 Wf. an  
 Kamelhaarschuhe . . . . . jezt 2.40 an  
 Strapazierstiefel . . . . . jezt 4.90 an  
 Boxcalf-Stiefel . . . . . jezt 6.95 an  
 Echte Chevr.-Stiefel jezt 5.90 an  
 Echte Ziegenl.-Stiefel jezt 4.50 an  
 Echte Ziegenleder-Halbschuhe . . . . . jezt 2.85 an  
 Segeltuch-Stiefel . . . . . jezt 2.65 an  
 Godyearwelt-Stiefel jezt 9.85 an  
 Gummischuhe . . . . . jezt 1.85 an  
 Lederschuhe . . . . . jezt 2.40 an  
 Lederschuhe . . . . . jezt 1.50 an  
 Tanzschuhe . . . . . jezt 2.45 an  
 Weiße Schuhe . . . . . jezt 4.50 an  
 Weiße Stiefel . . . . . jezt 95 Wf. an  
 Filzschuhe . . . . . jezt 48 Wf. an  
 Cordpantoffeln . . . . . jezt 1.25 an  
 Lederpantoffeln . . . . . jezt 1.25 an

## Herren-Artikel

Tuchhausschuhe . . . . . jezt 88 Wf. an  
 Cordhausschuhe . . . . . jezt 1.25 an  
 Segeltuchhausschuhe jezt 88 Wf. an  
 Kamelhaar-Hausschuhe . . . . . jezt 2.75 an  
 Rindleder-Zugstiefel jezt 3.65 an  
 Boxcalf-Stiefel . . . . . jezt 8.40 an  
 Echte Chevr.-Stiefel jezt 8.90 an  
 Eleg. farbige Stiefel jezt 7.80 an  
 Turnschuhe . . . . . jezt 95 Wf. an  
 Godyearwelt-Stiefel jezt 10.50 an  
 Gummischuhe . . . . . jezt 2.40 an  
 Lederschuhe . . . . . jezt 3.00 an  
 Lederschuhe . . . . . jezt 8.50 an  
 Lackstiefel . . . . . jezt 6.45 an  
 Rindl.-Schnallenst. jezt 4.75 an  
 Soldaten-Hausschuhe jezt 4.85 an  
 Leder-Reiseshuhe jezt 2.50 an  
 Schaftstiefel . . . . . jezt 7.50 an  
 Reitstiefel . . . . . jezt 12.50 an

Es sind von diversen Artikeln nicht mehr alle Nummern vorrätig.

Der Laden ist vermietet, die Laden-Einrichtung ist verkauft, wir müssen unbedingt schnellstens räumen.

# Gehen Sie nicht auf den Jahrmarkt!!

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

ohne sich die enorme Auswahl untenstehender Firma anzusehen!

Kredit auch nach auswärts.

**Herren-Garderoben**  
 jeder Farbe, Qualität u. Größe.

**Jacketts, Rock- und Gehrock - Anzüge. Paletots**  
 fertig und nach Maass usw.

**Damen-Konfektion**  
 Nur Neuheiten!  
 Mäntel, Jacketts  
 Kostüme, Kleider  
 Blusen, Röcke usw.  
 Kinderkleider  
 Pelzstolas.

**Möbel**  
 Einzelne Stücke sowie komplette Einrichtungen  
 Spiegel, Polsterwaren  
 Moderne Küchen  
 Schreibtische, Sofas  
 Garnituren.

**Teppiche**  
 Gardinen, Wäsche  
 Uhren, Bilder  
 Betten usw.  
 Anzahlung  
 Nebensache!  
 Abzahlung bestimmen Sie selbst!

**Otto Fietze**  
 vormals S. Gottlieb.  
 Dresden Grunaerstrasse No. 2  
 Ecke Pirnaischerplatz  
 I. Etage.

**Drogen Am See 21**  
 K. Martin, Platz  
 Straße 27  
 V. Noever, Bismarckstr. 18 u. 22  
 E. Bader, Hauptstr. 36  
 J. Gottwald, Ludwigsplatz  
 Straße 41 und 53.

**Nur echte Henkel's Bleich-Soda**  
 garantiert schlorfrei  
 gibt halt blendend weisse Wasche

**Achtung, Cotta!**  
 Jeder Versuch lohnt!  
 Haushalt-Milch . . . 1.00 Wf.  
 Familien-Kaffee . . . 1.20 Wf.  
 sowie Karlsbader und Wiener  
 Mischung zum Preis von 1.40,  
 1.60, 1.80 u. 2.00 Wf. empfiehlt  
**Paul Wilmersdorf**  
 Kaffee-Gemahlung und Röstkaffee  
 Lotteries-Restaurant  
 Dr. Cotta, Gröbnerstr. 14  
 Dr. Althaus, Freiburgerstr. 22  
 Dr. Häbton, Reichenbacherstr. 24

**Hüte**  
 schick und elegant, sowie alle Um-  
 arbeitung fertige Hüte  
 Helene Gröbner, Hallesberg, F-Str. 24

**Wollen Sie**  
 gute getragene und neue  
 Herren-Anzüge, Heber-  
 steher, Oesen, Fracks und  
 dergl. kaufen, besuchen Sie  
**Landhausstr. 10, 1.**  
 Frack- und Gehrock-Verleibhändler.

**Feinste Tafelbutter**  
 in Postfach verpackt  
**Hans Lohmüller**  
 Kompton (Allgäu).  
**Schuhwaren**  
 kauft man gut und billig bei  
 Hans Lohmüller  
 Kompton (Allgäu) Straße 3.